

**Ersteinstufig**  
 nachmittags mit Ausnahme  
 der Sonn- und Feiertage.  
 \*  
**Zeugungspreis**  
 monatl. 60 Pf. frei ins Haus,  
 durch die Post vierteljährlich  
 1.80 Mark ohne Portogeb.  
 \*  
**„Die Neue Welt“**  
 (Anzeigengabebefreiung),  
 monatlich 10 Pfennig.  
 \*  
**Schriftleitung:**  
 Herr 49/48, Fernsprecher 888  
 Postfach: Postamt Nr. 15  
 15-14 Mittags.

# SOZIALFRIEDLICH

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

**Anzeigengebühr**  
 beträgt für die gewöhnliche  
 Monatswerbung, je nach Raum  
 30 Pf. für atomarische An-  
 zeigen 50 Pf., Anzeigen unter  
 dem Gesicht der Seite 70 Pf.  
 \*  
**Anzeigen**  
 für die fällige Nummer  
 müssen spätestens bis vor-  
 mittags 9 Uhr in die Anzei-  
 geschäftsstelle ausgeben sein.  
 \*  
**Hauptgeschäftsstelle:**  
 Herr 49/48, Fernsprecher 1047  
 befindet: Postamt Nr. 15  
 Postfach: Postamt Nr. 15  
 15-14 abends.

## Das Problem Oesterreich.

### Die Belastungsprobe.

Die Großmacht Oesterreich, die ein Duzend und mehr national grundverschiedene Völkerschaften zu einem Staatsganzen zusammenfaßt, ist immer wieder am Rande des Zerfalls gewesen. Nun muß sie die stärkste Belastungsprobe ausstehen, die einer Völkergemeinschaft je gestellt ist: sie muß gegen eine gewaltige russische Heermacht Krieg führen. Da wären wir denn, daß bisher alle Völker, die Deutschen, Tschechen, Magyaren, Polen, Ruthenen, Rumänen, Italiener, Kranten, Serben und so weiter einig sind und Gut und Blut für das Staatswesen „Oesterreich“ einsetzen. Weist dies Staatswesen siegreich, so ist sein im Frieden so lockerer Verband wohl für eine Zeit befestigt. Erleidet es aber Mißerfolg, wird es gar bedrückt und geschlagen, so ist der Zerfall nicht aufzuhalten.

Nun dieses Oesterreich handelte es sich beim Ausbruch des Krieges. Sein durch die großserbischen Belästigungen drohender Zerfall diffirierte das Ultimatum an Serbien, das die Laune des Krieges ins Rollen brachte. Nach den ersten Schüssen bei Belgrad war der europäische Krieg nicht mehr aufzuhalten.

Die deutsche Reichsleitung trat für die Erhaltung Oesterreichs ein, sie stellte sich hinter die Forderung ihres Bundesgenossen. Nun schlug Rußland los und konzentrierte seine Hauptmacht sofort gegen Oesterreich. Dies war selbstverständlich, da Rußland auf dem Balkan vorherrschen und herrschen will. So hat denn Oesterreich sein Vorgehen gegen Serbien auf das beschränkte Maß beschränken müssen, ja es hat eigentlich nur immer abgewehrt und die Serben in Schach gehalten. Aber zur Wiederwertung der Serben hat es nicht. Alle Macht brauchte Oesterreich, um sie dem russischen Angriff entgegenzustellen. Und wie furchtbar und gewaltig der russische Ansturm war und ist, das haben uns die ungeheuren Schlächte in Galizien gelehrt, die zu den längsten, blutigsten und schwersten der Kriegsgeschichte gehören. Sie blieben überdies unentschieden. Die Russenmacht ist so groß, daß sie vollständig zu schlagen und aufzuweichen wäre. Wäre es wenigstens. Oesterreich muß Kräfte sammeln; es hofft schließlich auf seinen deutschen Bundesgenossen.

Die deutsche Kriegsführung hat sich freilich zuerst andern Zielen zuwenden müssen. Nachdem durch das russisch-französische Bündnis Frankreich mit auf den Plan trat, wendete sich die deutsche Stoßkraft gleich nach Westen. Da hier zuvörderst die belgische Neutralität verletzt wurde, hatte man auch in Belgien zu kämpfen und große Truppenmassen festzusetzen. Da sandte man an die Ostgrenze nur so viel Kräfte, daß sie der russischen Einfälle Herr werden konnten. Oesterreich aber mußte sich allein seines russischen Gegners zu erwehren trachten. Das wird nicht immer so bleiben. Borewit freilich schlächte die Russen die Unentschiedenheit der Oesterreichskämpfe für sich aus. Sie senden triumphiierende Siegesnachrichten über den Balkan, auf daß sie die Balkanvölker für sich gewinnen und vielleicht noch zur aktiven Teilnahme gegen Oesterreich pressen. Ein entscheidender Erfolg auf den Schlachtfeldern läßt Oesterreich bitter nur. Solange die Russen siegreich in Galizien stehen, ist die Gefahr für Oesterreich schwer und groß.

Denkt man an das, was im Hinblick auf die Zukunft Nationalitäten für den Staat Oesterreich auf dem Spiele steht; versucht man, die Probleme durchzudenken, die hier aufgeloht werden können, so sieht man erst, was für gewaltige Möglichkeiten der Weltkrieg in den Falteln seiner blutigen Fahne birgt. Der automatisch auftretende „Siegesjubel“ sollte überall ein wenig gedämpft werden!

### Und wie steht es in Frankreich?

Auch bei Betrachtung der Kriegslage in Frankreich sollten die Siegesprophezeien der Sensationspresse endlich verstummen. Die deutschen Streitkräfte setzen sich dort einer Armee gegenüber, die für die Erhaltung ihres Vaterlandes die letzten Kräfte einsetzt. Das Ringen ist unentschieden, aber es ist blutig, so blutig, daß man im tiefsten Innern erschittert wird über die Opfer, die dort die Mäkte zweier großer Völker bringen. Es ziemt sich nur der würdigste

Ernst und die Hoffnung, daß bald eine Entscheidung falle, die den Weg öffnen möge für die Annäherung der Verständigung.

Schon werden vom Präsidenten der Vereinigten Staaten Verläufe zu Friedensverhandlungen gemacht; sie müssen so lange ausschüttslos bleiben, als nicht feste Entscheidungen auf den blutdampfbenden Schlachtfeldern vorliegen. Die Völker harren diesem Schicksal schmerzlich entgegen.

### Schweres Ringen in Galizien.

#### Schlachtenruhe, Sammlung zum Entscheidungskampfe.

Wien, 14. September. (W. Z. N.) Nach dem Kriegsberichterstatter des Morgen für die Schlacht bei Lemberg abgebrochen. Die österreichisch-ungarischen Truppen würden nun zurückgezogen und in einem Abstand verammelt werden, der für die Verrückung die günstigsten Bedingungen bietet. Der Plan, durch welche sähne Offensiv die russische Armee zu erschlagen, sei an der großen kolossalen Heermacht der Feinde gescheitert. Ferner seien die Russen in der Mobilisierung weit vorans, die lange vor dem offiziellen Kriegsbeginn eingeleitet habe. Trotzdem seit die gesamte Hauptmacht der Russen gegenüberstand, hätten die österreichisch-ungarischen Truppen in fast ununterbrochenen dreiwöchigen Kämpfen in fortwährender Offensiv den Feinde nicht nur überall zurückgehalten, sondern ihn auch fast 60000 Gefangene und 300 Geschütze abgenommen. Höhere strategische Maßnahmen verlangten jetzt die Verammaltung der österreichischen Truppen in einer Stellung, an der sich die Heermacht der Russen bröchen müße und wo sie ruhig den Angriff abwarten könnten. Sie seien nicht geschlagen.

Ueber die nun eingetretene neue Phase des österreichisch-russischen Kampfes gibt der Militärbeobachter der Frankf. Ztg. folgende Darstellungen aus dem österreichischen Hauptquartier: „Die Hauptverbindungen unserer Armeen nach dem eigenen Hinterland, der Quelle unserer Kräfte, laufen geographisch und daher auch in der Richtung der Hauptbahnen und Straßen, in westlicher und südwestlicher Richtung. Diese Verbindungen dürfen nicht bedroht werden; es wäre daher ein schwerer Fehler gewesen, den schönen Erfolgen in unserem Zentrum und am rechten Flügel in der fünfjährigen Schlacht an der Wereschna blindlings nachzustarren und hierdurch nicht nur die Döbener-armee Russenbergs im Stiche zu lassen, sondern auch selbst den Gegner in den Rücken zu bekommen. Diesen Weg hätte ihm unter Beachtung vorerwähntes Zentrum eben durch sein weiteres Vordringen selbst eröffnet, und die Verwertung dieses Sieges wäre nur mit viel eintretenden bösen Folgen erlaubt worden. Es hätte dann vollständig auf einer Niederlage eines Teiles unserer Armeen kommen können, während es unsere Führung bisher stets in mehrerlei Weise verhand, die Gesamtsituation nach großen Gesichtspunkten zu leiten.“

Der noch heute bestehende Erfolg unserer großen Siege bei Groben und Melorow ist die genügend lange Fernhaltung des übermächtigen Sieges der immer mehr von Osten nach Norden vorrückenden russischen Hauptkraft. Dieser Erfolg richtete sich aber gegen unsere Hauptverbindungen, um daher der gefährlichsten. Es ist durch die von uns gefangenen Russen jetzt erwiehelt, daß Rußland nicht nur seine europäischen Korps und deren ebenso starken Marineformationen vorzeitig mobilisiert hat, sondern daß dies noch viel früher, vielleicht schon im Mai bei den arabischen Schiffsgefechten ist. So kämpften seit Anfang von Lemberg drei unserer Korps gegen acht russische viele Tage lang, und die Russen waren trotz dieser Heermacht nur im Stande, unsere Truppen nach absonderlichen unvorhergesehenen Weichen zu bringen, da die geradezu riesigen Verluste der Russen ihre Stoßkraft aufgesehrt hatten. Gerade das Aufweichen der gesamten russischen Streitkräfte, ihr sehr mehrschweres Ringen mit den unseren, zeigt auf einen uns aus manchen Gründen schwerigen Kriegsausschlag, daß es unter der nunmehr herbeigeführten, uns günstigen Umständen in absehbarer Zeit auf einer entsprechenden Wendung kommen dürfte. Die Russen sind hier erschöpft; sie haben alle Kräfte eingesetzt und keinen Sieg erlitten; um so mehr müssen wir ausdauern, bis das Blatt sich wendet; gar lange dauert es nicht mehr.“

### Die russische Auffassung.

Wien, 14. September. (W. Z. N.) Der russische Generalstab verbreitet einen ausführlichen Bericht über die Kämpfe in Galizien, der von ununterbrochenen Siegen der russischen Truppen gegenüber den österreichisch-ungarischen und deutschen Armeen spricht. Es genügt, die kurzen aber inhaltreichen Meldungen des österreichischen Generalstabs diesen umfangreichen Berichten entgegenzusetzen. Wenn übrigens die Erfolge der Armeen Danst und Lemberg's angegeben werden, wenn auch die heldenmütigen Kämpfe dieser Armeen als hohe Schatzmittel betrachtet werden, die Lausache, daß bei den Schmarwällen 20000 russische Gefangene gemacht und viele Geschütze erbeutet wurden, beweist hinreichend, welchen Anspruch auf Wahrheit die Berichte des russischen Generalstabs erheben dürfen.

### Keine Entscheidung in Frankreich!

Großes Hauptquartier, 14. Septbr. (W. Z. N.) Im Westen finden am rechten Flügel des Heeres schwere, bisher unentschiedene Kämpfe statt. Ein von den Franzosen verführter Durchbruch wurde siegreich zurückgeschlagen. Sonst ist an keiner Stelle eine Entscheidung gefallen.

### Die Erfolge im Osten.

Das Große Hauptquartier meldet: Im Osten schreitet die Vernichtung der russischen Armee fort. Die eigenen Verluste sind verhältnismäßig gering. Die Armee v. Hindenburg ist mit starken Kräften bereits jenseits der Grenze. Das Gouvernement Suwalki wurde unter deutsche Verwaltung gestellt.

Großes Hauptquartier, 14. September. (W. Z. N.) Generaloberst v. Hindenburg telegraphierte an St. Michail: Die Wilna-Armee (2., 3., 4., 20. Armeekorps, dritte und vierte Reserve-Division, fünf Kavallerie-Divisionen) ist durch die Schlacht an den mauerförmigen Seen und die sich daran anschließende Verfolgung vollständig geschlagen. Die Grobener Reserve-Armee, das 22. Armeekorps, West des 8. Armeekorps, Teile des 3. Infanterie-Armeekorps, haben in besonderem Geleite bei Lyth schwer gelitten. Der Feind hat keine Verluste an Taten und Bewundern. Die Zahl der Gefangenen beträgt 100. Die Kriegsbahn ist außerordentlich. Bei der Frontbreite der Armee von über 100 km, den ungeheuren Marschleistungen von zum Teil 150 km in vier Tagen, bei den sich auf dieser ganzen Front und tiefer abspielenden Kämpfen kann ich den vollen Umfang nicht melden. Einige unserer Verbände sind schon ins Geleite gekommen. Die Verluste sind aber doch nur gering. Die Armee war siegreich auf der ganzen Linie gegen einen hartnäckig kämpfenden, aber schließlich fliehenden Feind. Die Armee ist stolz darauf, daß ein feindlicher Prinz in ihren Reihen gefangen und getötet hat. 93. v. Hindenburg.

### Die Lage in Belgien.

Nach dem erneut zurückgeschlagenen Ausfälle der Belgier aus Antwerpen wird die Lage der Belgier immer verwickelter. Meldungen besagen, daß die Truppen bereits nutzlos zu werden beginnen, weil sie immer wieder erfahnen, daß gegen die deutsche Heermacht nicht erfolgreich anzukämpfen ist. Ueberdies wollen andere Meldungen wissen, daß in Antwerpen die Nahrungsmittel knapp werden, was freilich kaum wahscheinlich ist.

Ueber die deutsche Taktik gegenüber Antwerpen. St. Michail: Unverlässliches bekannt. Abgesehen von der Beunruhigung durch Zepellins-Luftschiffe scheint noch kein ernsther Angriffsvorhaben auf Antwerpen unternommen worden sein. Man hält wohl vorerst nur so harte Schritte vor Antwerpen, um belgische Ausfälle abzuwehren zu können. Das ist begreiflich, da jede alle Kraft im Oeten Frankreichs langwierig zu tun hat. Um so mehr es mit einem sehr ernsthaften Gegner zu tun hat. Ueber Antwerpen wird gemeldet, daß die Verluste der belgischen Armee in dem letzten viertägigen Kampfe beträchtlich gewesen sind.

### Das zerstörte Löwen.

Das Löwen wird uns geschrieben: Löwen ist dem Erdboden gleichgemacht. — In Löwen sind höchstens 150 Häuser zerstört! So lauten die widersprechenden Meldungen. Welches stimmt nicht. Als Augenzeuge muß ich feststellen: Löwen ist nicht dem Erdboden gleichgemacht — aber es ist zerstört. Um diese Befestigung machen zu können, ist es natürlich, daß man nicht vom Bahnhoge aus einen Flamm auf die Stadt wirft und dann erklärt: die Stadt steht zum größten Teile noch. Was steht, ist allermeist ausgebrannt. Auch ein Vordringen durch die Rue de la Station bis zum Grande Place und dem Marabout genügt nicht, um die Festung festzusetzen. Der vollständigen Zerstörung ist das ganze Viertel von der Rue de Diet bis zur Rue de Namur und zurück bis zur Rue de Diet anheimgefallen. Dazu kommt noch die Vorstadt Ouberté zwischen der Vorde de Namur und der Vorde de Triemont. In diesem ganzen Viertel steht unbedeckt nur noch das Marabout. In diesem Viertel liegen die meisten Geschäftshäuser der Stadt, die Universität, der Bahnhof, die Kirchen St. Joseph und St. Michael. Vom Grande Place aus erstreckt sich die Zerstörung weit hinein in die Weiffeler, die Welchener und die Priester Straße. Auch hier gibt es vollkommen zerstörte und ausgebrannte





# Walhalla-Theater

Anfang 8 1/2 Uhr.

**Honig, Dienstag, Gewonnene Herzen**  
**Mittwoch, Mit fliegenden Fahnen!**  
 Uraufführung: Vaterländisches Volksstück aus dem Kriege 1914 in 4 Akten von O. Richter. In Szene gesetzt von A. Stünkel.  
 Ausserdem: Die ersten authentischen Kinofilm-Aufnahmen vom Kriegsschauplatz. 8081

## Trauer-

Kleiderstoffe  
 Fertige Kleider  
 Kostümröcke  
 Blusen  
 Unterröcke

Schleier  
 Schürzen  
 Handschuhe  
 Hut- u. Armloer  
 Crepe

Grosse Auswahl. Billigste Preise.  
 Auf Wunsch Auswahlsendungen. 3038

**Brummer & Benjamin,**

Grosse Ulrichstrasse 22/24. Telefon 1067.

# Sozialdemokratischer Verein für Halle und den Saalkreis.

Donnerstag den 17. September, abends 8 1/2 Uhr, in den unteren Räumen des Volksparkes, Burgstr. 27.

## Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Gesetz und Recht während der Kriegszeit. Referent: Genosse Kloos.
2. Diskussion.
3. Vereinsangelegenheiten.

Da es notwendig ist, daß die Frauen der Genossen, welche im Felde stehen, als auch der Arbeitslosen über die Kriegsgesetze und die behördlichen Maßnahmen orientiert sind, ist auch ihr Erscheinen erwünscht.

Ohne Mitgliedsbuch ist kein Zutritt.

Zigarren und Zigaretten empf. O. Emil Draber, Forstl. 6. 2990  
**Einmachtopfe** billig zu verkaufen.  
 3017 O. Gröpler, Saalberg 161.  
**Parteischriften** empf. Volksbuchhandl.



## Riebeck-Briketts werden nicht knapp!!

Das Drängen unserer hiesigen Grosshändler, sie doch reichlicher und schneller in **MxW** und **STA**-Briketts bedienen zu wollen, damit die sich täglich mehrenden Aufträge der verehrten Kundschaft sofort ausgeführt werden können, veranlaßt uns, darauf aufmerksam zu machen, daß wir allen Anforderungen und sämtlichen Bestellungen voll genügen werden.

Wir bitten, falls nicht sofort geliefert werden kann, sich ein wenig zu gedulden, uns treu zu bleiben und den Bedarf nicht gleich in Konkurrenzmarken zu decken! — Wir werden unter allen Umständen unsere Kunden reichlich bedienen können.

Ausser dem jährlich üblichen, kleinen Winter-Aufschlag erfahren unsere M.W.- und S.T.A.-Briketts keinerlei Preiserhöhung.

**Riebeck-Briketts** sind erhältlich durch die hiesigen Firmen:

- G. Pauly, Fernspr. 650, Thüringerstr. 16. **Saehse & Möller**, Fernspr. 60, Nordorferstr. 1. **H. Propper & Co.**, Fernspr. 80, Magdeburgerstr. 55. **Friedr. Jessu**, Fernspr. 206, Dessauerstr. 50. **Buohmann & Co.**, Fernspr. 1471, Dessauerstr. 53. **Otto Just**, Fernspr. 6149, Ludw. Wuchererstr. 48. **Zulner & Lorenz**, Fernspr. 320, Frankestr. 7. **Otto Westphal**, Fernspr. 92, Ankerstr. 15. **Eink.-Ver. d. Kohlenhändler**, Fernspr. 741, Nordorferstr. 5.

**A. Riebeck'sche Montanwerke,**  
 Aktien-Gesellschaft Halle (Saale).

Feldgraue  
**Wolle für Militär-**  
 Strümpfe — Pulswärmer  
 Schals — Leibbinden  
 wieder neu eingetroffen.  
**Leopold Nussbaum** G. m. b. H.  
 Hamburger Engros-Lager  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 60/61.

## Neu! Der Krieg. Neu!

Illustrierte Chronik des gegenwärtigen Krieges.

(In dem bekannten Kosmos-Verlag in Stuttgart erschienen.)

Das Werk behandelt

den gegenwärtigen Weltkrieg, die Waffen-erfolge der einzelnen Armeen, ihre Heerführer und Truppen sowie die wichtigsten strategischen Punkte und ist reich illustriert.

Dem ersten Heft ist eine prächtige Belegkarte vom gegenwärtigen östlichen Kampfgelände Deutschlands beigegeben, das zweite Heft enthält eine folge von der deutsch-französischen Grenze. Weitere Karten folgen.

Jede hierzehlige Lage erscheint **1 Heft zu 30 Pf.** Durch die Post bezogen gegen Einbindung von 35 Pf.

Die Hefte sind auch einzeln zu beziehen in den

**Buchhandlungen Harz 29 und Leipzigerstraße 5.**

Sämtliche Ansträger nehmen Bestellungen entgegen.

## Vereins-Anzeiger.

Die Veröffentlichung nachstehender Veranstaltungen erfolgt möglichenfalls. Anzeigebetrieb 5 Mk. pro Heft.

An die Vereins-Vorstände!

Da infolge des Kriegszustandes die Veranstaltungen nicht mehr regelmäßig stattfinden, ersuchen wir die Vorstände, uns sofort die Veranstaltungen für die nächste Zeit mitzutheilen.

Halle (Saale).

**Arbeiter-Sänger-Chor.**

Freitag, den 18. September, abends 9 Uhr, bei Streifer:

**Gesamt-Gesangstunde.**

**Frauen- u. Mädchenchor.** Jeden Mittwoch u. 8 1/2 U. Volkspark: Singstunde.

**Freier Gemischt- u. Frauenchor.** Jeden Freitag im „Wilhelmsheim“, Gr. Wallstraße 8: Übungsstunde.

**Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“**

Freitag, den 25. September, abends 8 Uhr bei Streifer:

**Mitglieder-Versammlung.**

**Turnverein „Fichte“** (Mitgl. d. Arb.-Turnverbundes). Turnen der Mitglieder, Dienstag u. Freitag, u. 8-10 Uhr, auf dem Sandanger.

Turnen der Damen: Donnerstag von 8-10 Uhr, Sonntag u. vorm. 8-12 Uhr Spielen auf dem Sandanger.

**Steincher-Vorb.** Sonntag nach dem 1. im Volkspk.: Veranmlt.

**Eislaufen.**

Gesangsverein Hoffmann. Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr: Übung bei Pfeil.

**Groppin.**

**Gesang-Ver. Vorwärts.** Unsere Singstunde fällt, bis auf weiteres, aus.

**Wittenberg.**

**Soz. Verein.** Jeden zweiten abds. 8 1/2 Uhr: Fortbildung.

**Schkeuditz.**

Gewerkschaftskartell. Dienstag den 16. Sept.: Sitzung.

Holger-Vorb. Verb. Jed. Sonntag abds. vor dem 1. Veranmlung.

**Die Rechte u. Pflichten des Mieters.**

Preis 20 Pfennig.

Volksbuchhandlung Halle a. S.

## Viehversicherungs-Verein Ahlsdorf.

Aus Anlaß der in diesem Jahre auftretenden Rotlauf-Seuche sind wir genötigt, auf jedes Schwein 1 Mk., beziehungsweise 1.50 Mk. Nachzahlung, im Monat September, Oktober, November und Dezember je 25 Pf., beziehungsweise 37 1/2 Pf., zu erheben.

Der Vorstand.

## Stadt-Theater Halle

Direktion: Geh. Hofrat M. Richards. Fernruf 1181.

Mittwoch den 16. September: 1. Vorh. 1. Abn. 1. Viertel

1. Vaterländischer Abend. Zum Besten des nationalen Frauenvereines!

**Kaisermarsch** von Richard Wagner. Dirigent: Kapellmeister Hans Fern. Wehler.

**Prolog** verfaßt und gesprochen von Johannes Falow.

**Prinz von Homburg.** Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist. Vortragskarten der literarisch. Gesellschaft haben Gültigkeit.

Donnerstag den 17. September: 2. Vorh. im Abn. 2. Viertel

Castro!; Erna Fiebler und Rupert Gogl.

**Lothengrin.** Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

## Volksbildungs-Verein

Am 16. September abds. 8 1/2 Uhr im großen „Adalajsaal“ Vortrag d. Hrn. Viktor Dr. Geisler:

„Was ist deutsches Menschentum!“

Eintritt für jedermann 10 Pf. (Siehe Lokales.) 3028

**Was muß ich jetzt b. Militär wissen?**

Eine praktische Ergänzung zu den Kriegs-Berichten. Preis 10 Pf.

Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlungen,** Halle (S.), Harz 29 und Leipzigerstraße 5.

## Transportarbeit-Verein

Zahlstelle Halle a. d. S.

## Nachruf.

Durch den Tod scheid aus unsem Reihn unser Mitglied

**Otto Bode.**

Wir werden ihm ein ehren- des Andenken bewahren! 3024 Die Ortsverwaltung.

**Deutscher Banarbeiterverein**

Zweigverein Halle (Saale).

## Nachruf.

Den Mitgliedern zur Nach- richt, daß am 10. September unfer langjähriges Mitglied, der

**Albert Uhlendorf**

aus Schömmenitz nach langem schweren Leiden im 43. Lebens- jahre verstorben ist. 3030

Ehre seinem Andenken! Der Vorstand.



